



Lifelong
Learning Programme



PROJEKT EPCRA

EUROPÄISCHE ZERTIFIZIERUNG
FÜR GEWERBLICHE SEILZUGANGS- UND
POSITIONIERUNGSTECHNIKEN

Projekt N° 2013-4329/539262-LLP-1-2013-1-FR-Leonardo-LMP



Lifelong
Learning Programme



MODULARES AUSBILDUNGS- PROGRAMM FÜR HÖHENARBEITER



*Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert.
Für diese Veröffentlichung haftet ausschließlich der Verfasser, die Kommission ist nicht für die Nutzung verantwortlich, die von den hierin enthaltenen Informationen gemacht wird.*

INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITUNG

VORSTELLUNG DES PROJEKTS

ANSATZ DER KOMPETENZORIENTIERTEN QUALIFIKATIONSZIELE

ANGEWANDTE METHODIK BEI DER ERARBEITUNG DIESES PROGRAMMS

AUFBAU DER AUSBILDUNG

BESCHREIBUNG DER AUSBILDUNGSMODULE

VERKNÜPFUNG DER AUSBILDUNGSMODULE MIT DEM REFERENZNIVEAU
DER ZERTIFIZIERUNG

1. EINLEITUNG

Dieses Dokument wurde im Rahmen des Projekts „Erstellung einer europäischen Zertifizierung“ verfasst, welches von der Europäischen Union über das Berufsbildungsprogramm Leonardo da Vinci finanziert wird.

Hauptziel dieses Projekts ist die Schaffung einer europäischen Zertifizierung für seilunterstützte Zugangs- und Positionierungsverfahren.

In den vier Partnerländern Deutschland, Spanien, Frankreich und Norwegen existieren auf nationaler Ebene anerkannte Zertifizierungssysteme, deren Formalisierung mitunter unvollständig oder unvollkommen ist.

Vor dem Projekt stattgefundene Meetings haben ermöglicht, eine Arbeitsgruppe zu gründen, deren Hauptaufgabe die Analyse der nationalen Zertifizierungen in den vier Ländern ist.

Diese Vorgehensweise hat zur Erstellung eines Vergleichsrasters zwischen den verschiedenen Zertifizierungsebenen für jedes der Partnerländer geführt, mit dessen Hilfe die möglichen Unterschiede oder Besonderheiten in Verbindung mit der Historie, dem Alter des Systems oder der Typologie der Baustelle mit Seilarbeiten identifiziert werden.

Diese Arbeit hat den Partnerländern ermöglicht, sich besser kennenzulernen und zu beschließen, ein gemeinsames Referenzniveau zu erstellen, welches die beruflichen Kompetenzen eines Seilzugangstechnikers unabhängig vom europäischen Land festlegt in dem er eingesetzt werden könnte.

Aus mehreren Partnern dieser vier Länder wurde ein Konsortium gegründet.

Jedes Land wird durch drei Partnerkategorien vertreten:

- Unternehmensvertreter aus dem Bereich hoch gelegene Arbeitsplätze und seilunterstützte Zugangsverfahren sowie Verbände, die die Interessen der Höhenarbeiter aus den verschiedenen Branchen vertreten (Hoch- und Tiefbau, Industrie, Offshore, Windenergie, Eventmanagement, Glas- und Gebäudereinigung, etc.),
- Fachleute aus dem Training Engineering oder mit weitreichenden Kompetenzen in der Seilzugangstechnik,
- Bildungseinrichtungen, die über Fachwissen in der Ausbildungslehre verfügen.

Ziel dieser Partner ist es, eine von diesen vier Ländern anerkannte Zertifizierung auf europäischer Ebene zu schaffen, um die von der Branche geforderten Kompetenzen eines Höhenarbeiters weiterzuentwickeln und anzuerkennen.

Diese Zertifizierung besteht aus:

- Dem Referenzniveau der Aktivitäten und Kompetenzen, das die Beschreibung der Funktionen, Aktivitäten, Aufgaben, Realisierungsbedingungen sowie die Ergebnisse der Ausbildung im Hinblick auf Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen beinhaltet.
- Dem Referenzniveau der Zertifizierung, das die Zertifizierungseinheiten, das Raster mit den Modulen des Ausbildungsplans, die ECVET-Leistungspunkte und ihre Zuweisungsmodalität, die Zulassungsbedingungen sowie die Eintragungen im Europass beinhaltet.

- Dem modularen Ausbildungsprogramm für Höhenarbeiter.
- Dem Ausbildungsprogramm für Ausbilder.
- Dem Ausbildungsprogramm für Jurymitglieder.

Die Referenzniveaus wurden nach einem kompetenzorientierten Ansatz aufgebaut.

2. VORSTELLUNG DES PROJEKTS

Höhenarbeiter, eine vielseitige Tätigkeit

Höhenarbeiter sind Person, die unter Zuhilfenahme von Seilen Arbeitstätigkeiten in der Höhe oder unter erschwerten Zugangsbedingungen durchführen.

Die Tätigkeit des Seilzugangstechnikers hat sich im Laufe der Zeit weiterentwickelt und ist heute eine eigene und aufstrebende Branche, in der Sicherheit eine der wichtigsten Komponenten darstellt. Der Einsatzbereich des Höhenarbeiters erstreckt sich auf verschiedenste Sektoren des Tief- und Hochbaus, der Industrie, des Offshore-Marktes, der Energieversorgung, der Telekommunikation, des Eventmanagements und der Glas- und Gebäudereinigung.

Diese Vielfältigkeit der Aktivitäten fordert von den Seilzugangstechnikern und den Unternehmen, die Selbige einstellen, ihre Kenntnisse bezüglich traditioneller Gewerke den besonderen Zugangsmethoden am Seil anzupassen, deren Praxis eine ständige Aktualisierung der Techniken sowie eine stetige Weiterbildung erfordert. Der Einsatz seilunterstützten Zugangs- Positionierungstechniken ist bei der Abwicklung vieler Projekte zu einem unumgänglichen Verfahren und damit zu einem Stand der Technik geworden. Die Branche generiert Arbeitsplätze und hoch spezialisierte Unternehmen und Interessenverbände engagieren sich für die Aus- und Weiterbildung des Personals.

Diese Vielfältigkeit ermöglicht, die Kompetenzfelder der Beschäftigten zu erweitern oder auch die herkömmlichen Kenntnisse der Gewerke aufzuwerten, die bei bestimmten Einsätzen notwendig sein können. Man spricht folglich von einer doppelten Berufskompetenz: Höhenarbeiter mit Fachrichtung Schweißer, Maurer, Befestigungstechnik usw.

Angestrebte Ziele und durchgeführte Arbeiten

Das Endergebnis ist die Konzipierung einer europäischen Zertifizierung auf Grundlage der Erfahrung der vier Partnerländer, die der Beschäftigung eines Höhenarbeiters angepasst und mit dem Europäischen Qualifikationsrahmen konform ist.

Die erarbeiteten Arbeitsinstrumente sind:

Referenzniveau der Aktivitäten und Kompetenzen von Höhenarbeitern

Referenzniveau für die Zertifizierung, welches mit dem EQR (Europäischen Qualifikationsrahmen) konform ist und die Anerkennung von erworbener, einschlägiger Berufserfahrung als Zulassungsbedingung beinhaltet.

Modulares Ausbildungsprogramm für Höhenarbeiter

Ausbildungsprogramm für Ausbilder, welches ermöglicht, den angehenden Ausbildern die neuen Referenzniveaus und Ausbildungsprogramme zu vermitteln.

Ausbildungsprogramm für Mitglieder der Prüfungskommission (Jury), welches Unternehmern, Arbeitnehmern und Ausbildern ermöglicht, die Kriterien und Modalitäten der Zertifizierung zu erlernen.

Diese Arbeitsinstrumente werden während der Projektlaufzeit in den einzelnen Partnerländern des Projekts erprobt und getestet.

Die neue Zertifizierung trägt zur Anhebung und Harmonisierung der Kompetenzen von Höhenarbeitern bei und wird auf die Länder ausgeweitet, die sich an diesem Verfahren beteiligen möchten.

Das Konsortium - die Partner

Die Projektgruppe besteht aus folgenden Partnern:

- ✓ GIPFIPAG (Frankreich), beauftragt mit der allgemeinen Koordination des Projekts

- ✓ Nationale Fachverbände für Seilzugangstechnik aus den vier Ländern:
 - SFETH (Frankreich)
 - ANETVA (Spanien)
 - FISAT (Deutschland)
 - SOFT Zertifizierung (Norwegen)

- ✓ Ausbildungsinstitutionen aus drei Ländern:
 - GRETA VIVA 5 (Frankreich)
 - TINDAÏ (Spanien)
 - SEILPARTNER GmbH (Deutschland)

- ✓ CDI (Bulgarien) als externer Gutachter und verantwortlich für die Qualitätssicherung

3. ANSATZ DER KOMPETENZORIENTIERTEN QUALIFIKATIONSZIELE

Im Bereich der Ausbildung wurde nach und nach ein Verständnis entwickelt, welches die Erwachsenenbildung als „Werkzeug zur Erhöhung der Wirtschaftsleistung“ sieht, den sogenannten Ansatz der kompetenzorientierten Qualifikationsziele.

Die Formulierung kompetenzorientierter Qualifikationsziele ist eine Vorgehensweise, welche der Aus- und Weiterbildung für Erwachsene einen praxisorientierten Sinn verleiht.

Im Wesentlichen besteht der Ansatz darin, die gegenwärtigen beruflichen Aktivitäten zusammenzufügen und die Arbeitsstelle sowie die zugehörige Ausbildung des jeweiligen Beschäftigten so zu definieren, dass die Lernergebnisse der Ausbildung die tatsächlich notwendigen operativen Fähigkeiten am Arbeitsplatz widerspiegeln.

Dieser Ansatz der kompetenzorientierten Qualifikationsziele erschuf ein neues Fachgebiet auf dem Gebiet der Ausbildung, das Training Engineering.

Für dieses Projekt wurde Training Engineering wie folgt definiert:

„Anwendung der Methoden aus den Ingenieurwissenschaften in der Ausbildung.“

Diese Art der Ausbildungslehre ist folglich eine Sammlung von Methoden, Werkzeugen und Kriterien:

- Analyse der Arbeitsorganisation hinsichtlich der Kompetenzen, Fertigkeiten und des Wissens
- Übertragung dieser Anforderungen auf den Schulungsbedarf
- Festlegen der Ausbildungsbedingungen, die es ermöglichen die Anforderungen des Arbeitgebers zu erfüllen
- Hinterfragen der Maßnahmen, ob ein Mehrwert für Arbeitnehmer und Arbeitgeber entsteht und sich die Investitionen auszahlen
- Gegebenenfalls Änderungen vornehmen, um einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess zu gewährleisten

4. ANGEWANDTE METHODIK BEI DER ERARBEITUNG DES MODULAREN AUSBILDUNGSPROGRAMMS

Mit Hilfe des Referenzniveaus der beruflichen Aktivitäten und Kompetenzen wurden zwei unterschiedliche Arten von Ausbildungsmodulen entwickelt:

- Ausbildungsmodule, die lediglich eine Funktion betreffen
- Ausbildungsmodule, die mehrere Funktionen betreffen

Jedes Ausbildungsmodul trägt dazu bei, eine oder mehrere Zertifizierungseinheiten erfolgreich absolvieren zu können.

Um die Logik des modularen Aufbaus zu verdeutlichen, wird in den Voraussetzungen für jedes Modul präzisiert, welche anderen Ausbildungsmodule möglicherweise betroffen sind und auf welche Zertifizierungseinheiten es sich bezieht.

Folgendes Schritte wurden bei der Entwicklung jedes Ausbildungsmoduls unternommen:

- Übernahme der im Referenzniveau gelisteten Kompetenzen und Umformulierung in professionelle und operative Ziele
- Integration der operativen Ziele in die pädagogischen Ziele (Lernziele)
- Herstellen eines Bezuges zwischen den Inhalten und den Lernzielen
- Beschreiben von Leistungskriterien, die eine Definition der Bewertungskriterien für das entsprechende Ausbildungsmodul

Die Unterrichtsmethoden umfassen die wesentlichen Aspekte bei der Ausbildung und beschreiben vor allem die eher theoretischen Module, die mit der Tätigkeit als Höhenarbeiter in Zusammenhang stehen.

5. AUFBAU DER MODULAREN AUSBILDUNG FÜR HÖHENARBEITER

Funktion 1 – Techniken für die gewerbliche Anwendung von Seilzugangs- und Positionierungsverfahren									
M1	M2	M3	M4	M5	M6	M7	M8	M9	M10
PSAgA und kollektive Schutzeinrichtungen: Technologie und Empfehlungen	Auffang- und Rückhaltesysteme: Benutzung von PSA gegen Absturz, theoretisches Wissen	Einschätzung und Bewertung mechanischer Kräfte und Festigkeitslehre	Knoten und Anschlagstechniken an vorgegebenen Anschlagpunkten	Auffang- und Rückhaltesystem: Installation	SZP: Installation von Seilsystemen	Auffang- und Rückhaltesysteme: Benutzung von PSA gegen Absturz, Praxis	Benutzung von seilunterstützten Zugangs- und Positionierungstechniken, Praxis	Ergonomie bei der Arbeit	Bewegen von Lasten
T8 T9	T3 T6	T1 T2 T3 T9	T1 T2 T3	T2 T3 T4 T5	T2 T3 T4 T7	T6	T7	T5 T10	T9

Funktion 2 – Organisation und Planung eines Einsatzes unter Verwendung von Seilzugangs- und Positionierungstechniken				
M11	M12	M13	M14	M15
Vorschriften und Gesetze	Einsatzplanung und Gefährdungsbeurteilung	PSA, Werkzeug und Material: Auswahl und Kontrolle	Professionelle Kommunikation	Qualitätsmanagement, kontinuierliche Verbesserung und Problembewältigung
T11 T12 T13 T16	T11 T12 T13 T17	T11 T12 T13 T16 T4	T14 T15	T11 T12 T13 T16

Funktion 3 – Notfall- und Rettungsverfahren

M16

Evakuierung: aktive
Beteiligung an einem
Evakuierungsprozess

T18 T19

M17

Hilfeleistung bei der
Benutzung von PSA gegen
Absturz

T22

M18

Hilfeleistung bei der
Benutzung von SZP: aktive
Beteiligung an einer Rettung

T20 T21 T23

M19

Hilfstechniken zur
Fortbewegung und
Selbstrettung


T25

M20

Antizipieren von Gefahren


T24

6. BESCHREIBUNG DER AUSBILDUNGSMODULE


 Lifelong Learning Programme	CODE	BEZEICHNUNG	TYP	DAUER
Techniken für die gewerbliche Anwendung von Seilzugangs- und Positionierungstechniken	M1 T8-9 U3	PSA gegen Absturz und kollektive Schutzeinrichtungen: Technologie und Empfehlungen	TECH	9 Stunden

Professionelle und operative Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Vorstellen der Normen und Vorschriften für PSA gegen Absturz • Beschreiben der Funktion von kollektiven Schutzeinrichtungen und persönlicher Schutzausrüstung • Beschreiben der Funktion, des Funktionsprinzips und der Grenzen bei der Verwendung von Ausrüstung an hochgelegenen Arbeitsplätzen
Voraussetzungen	<ul style="list-style-type: none"> • keine
Pädagogische Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Vorstellen der Normen und Vorschriften für kollektive Schutzeinrichtungen und persönliche Schutzausrüstung gegen Absturz • Lesen und interpretieren einer Gebrauchsanweisung des Herstellers, sowie der Kennzeichnung der Geräte • Erkennen von zugelassenen Geräten für die gewerbliche Anwendung und Geräten für den Freizeitbereich • Definieren der Grenzen bei der Benutzung kollektiver Absturzschutz-einrichtungen und der Verwendung von PSA gegen Absturz • Benennen verschiedener Schutzausrüstungen und Beschreibung des jeweiligen Funktionsprinzips • Vorstellen der verschiedenen Verwendungsmöglichkeiten von PSAGa und Nutzungsbeschränkungen • Wissen, welche neuralgischen Punkte täglich zu kontrollieren sind • Erkennen von Alterung und Außerbetriebnahme
Inhalt des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Nationale und Europäische Normen und Vorschriften • Definition von kollektiver Absturzschutzeinrichtung und PSAGa • Kombination von kollektiver Absturzschutzeinrichtung und PSAGa an hochgelegenen Arbeitsplätzen • Bestandteile der Herstellerangaben • Kennzeichnung der Ausrüstungsgegenstände • Funktionsprinzipien der gängigen Ausrüstungsgegenstände • Pflege und Wartung • Sichtprüfung, tägliche Kontrolle und neuralgische Punkte • Außerbetriebnahme und Entsorgung


Leistungskriterien	<ul style="list-style-type: none">• Identifizieren verschiedener Schutzeinrichtungen und Ausrüstung• Beschreiben der Funktion, des Funktionsprinzips und der Grenzen bei der Verwendung von PSA• Kontrolle des ordnungsgemäßen Zustands sowie tägliche Wartung der Geräte
---------------------------	---

 Lifelong Learning Programme	CODE	BEZEICHNUNG	TYP	DAUER
Techniken für die gewerbliche Anwendung von Seilzugangs- und Positionierungstechniken	M2 T3/6 U1	Auffang- und Rückhaltesysteme: Benutzung von PSA gegen Absturz, theoretisches Wissen	TECH	3 Stunden


Professionelle und operative Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Erkennen der genauen Lage des hochgelegenen Arbeitsplatzes • Identifizieren von dauerhaften und provisorischen Schutzeinrichtungen • Erklären der Funktion und Funktionsweise verschiedener PSA, die mit Schutzeinrichtungen für die horizontale oder vertikale Fortbewegung kompatibel ist • Berücksichtigen von Fallhöhe und Hindernissen bei der Auswahl von PSAgA
Voraussetzungen	<ul style="list-style-type: none"> • keine
Pädagogische Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Vorstellen der Normen und Vorschriften für PSAgA • Beschreiben der Funktion und der Funktionsweise der verschiedenen PSAgA • Erkennen von möglicher gegenseitiger Beeinflussung verschiedener Schutzeinrichtungen und Schutzausrüstung
Inhalt des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Nationale und Europäische Normen und Vorschriften • Unterscheidung von PSAgA und SZP sowie zugehörige Regeln • Begriffsdefinitionen: Sturzraum, Sturzfaktor, Fangstoß • Permanentssysteme • Provisorische Schutzeinrichtungen • Bestandteile der Herstellerangaben • Kennzeichnung der Ausrüstungsgegenstände • Funktionsprinzipien der gängigen Ausrüstungsgegenstände • Pflege und Wartung • Sichtprüfung, tägliche Kontrolle und neuralgische Punkte • Außerbetriebnahme und Entsorgung
Leistungskriterien	<ul style="list-style-type: none"> • Erkennen einer vorhandenen Vorrichtung und Auswahl der passenden Geräte • Kontrolle des ordnungsgemäßen Zustands sowie tägliche Wartung der Geräte

 Lifelong Learning Programme	CODE	BEZEICHNUNG	TYP	DAUER
Techniken für die gewerbliche Anwendung von Seilzugangs- und Positionierungstechniken	M3 T1/2/3/9 U7/8	Einschätzung und Bewertung mechanischer Kräfte und Festigkeitslehre	TECH	12 Stunden

Professionelle und operative Ziele	<ul style="list-style-type: none"> Anwenden der mathematischen Grundbegriffe Dreisatz, Prozent, Koeffizient und Umrechnung zur Orientierung und Bestimmung, welche Technik angewandt wird Einschätzen der wirkenden Kräfte innerhalb der Sicherungskette zur Orientierung und Bestimmung, welche Technik angewandt wird
Voraussetzungen	<ul style="list-style-type: none"> Modul 1
Pädagogische Ziele	<ul style="list-style-type: none"> Anwenden der mathematischen Grundbegriffe Prozent, Koeffizient, Proportion und Umrechnung im Kontext der Tätigkeit Begriffsdefinition in der Festigkeitslehre: Biegung, Kompression, Traktion, Sicherung, plastische Verformung Definition des Drehmoments und die Auswirkung auf die Struktur von Material und Ausrüstung (z.B. Anzugsdrehmoment) Verknüpfung von Winkel und resultierender Kraft Mechanische Wirkung von Rollen Zusammenhang von Sturzfaktor und auftretender Kraft Einschätzen und Bewerten von Kräften, die in der Sicherungskette auftreten, im Kontext der Tätigkeit
Inhalt des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> Verwendung von Prozent, Dreisatz, Umrechnung von Masse und Kraft, Newton und Kilogramm, Dezimalskala, Koeffizienten Sturzfaktor und Fangstoß Rollen, Übersetzung und Untersetzung Resultierende Kraft und Öffnungswinkel Basiswissen Festigkeitslehre für die Tätigkeit (Ankerpunkte, PSA, Seile, Rundschlingen) Arten der Materialverformung
Leistungskriterien	<ul style="list-style-type: none"> Beurteilen der Sicherungskette Beurteilen von Zusammensetzung und Erhaltungszustand einer baulichen Einrichtung Beurteilung der wirkenden Kräfte an einer bestehenden Vorrichtung

 <p>Lifelong Learning Programme</p>	CODE	BEZEICHNUNG	TYP	DAUER
Techniken für die gewerbliche Anwendung von Seilzugangs- und Positionierungstechniken	M4 T1/2/3 U3/6	Knoten und Anschlagstechniken an vorgegebenen Anschlagpunkten	TECH	12 Stunden


Professionelle und operative Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Bewerten und knüpfen von Knoten • Anbringen von Anschlagmitteln • Installieren von Sicherungssystemen an vorgegebenen Anschlageinrichtungen • Kontrolle der Konformität der verwendeten Anschlagmittel und Knoten mit den jeweiligen Vorgaben
Voraussetzungen	<ul style="list-style-type: none"> • Modul: 3 und 11 • Zertifizierungseinheit: 1
Pädagogische Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Kennen der physikalischen Eigenschaften von Knoten und Geräten • Anwenden der in diesem Modul genannten Verfahren und Berücksichtigung des Standes der Technik • Kenntnis der Geräte und der zugehörigen technischen Beschreibungen • Realisieren von Knoten und Sicherstellen der Korrektheit vorhandener Knoten • Anordnen der Seile, Rundschlingen und Karabiner zur Optimierung der wirkenden Kräfte • Erkennen von Abnutzung und Ablegereife bei Seilen, Rundschlingen und Karabinern. Auswirkungen auf den weiteren Gebrauch
Inhalt des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Stand der Technik und gängige Verfahren der Branche in Bezug auf Knoten und Anschlagmitteln • Informationen aus den Herstellerangaben und technischen Datenblättern • Krafterwirkung auf das Anschlagssystem (Öffnungswinkel, Fangstoß, etc.) • Knüpfen von Knoten (Anschlagknoten, Verbindungsknoten, Stopperknoten, etc.) • Installieren eines Seilsystems mit Seilen, Rundschlingen und Karabinern • Abnutzung und Ablegereife bei Seilen, Rundschlingen und Karabinern
Leistungskriterien	<ul style="list-style-type: none"> • Sicherstellen der Konformität von Knoten und Anschlagssystemen durch Betrachten von Beispielen • Knüpfen von Anschlag-, Verbindungs-, und Stopperknoten sowie von Knoten mit spezieller Funktion (Vorgaben laut Referenzniveau), die von der Branche genutzt werden • Verwendung der vorgegebenen Anschlageinrichtungen • Ermitteln eines möglichen Fehlers im vorgegebenen Anschlagssystem und Weitergabe der Information an den Vorgesetzten • Verwendung von geeigneten Knoten und/oder Rundschlingen geeigneter Länge • Sorgfältiger Umgang mit dem Material • Einhaltung der Herstellervorgaben und des anerkannten Standes der Technik

 <p>Lifelong Learning Programme</p>	CODE	BEZEICHNUNG	TYP	DAUER
<p>Techniken für die gewerbliche Anwendung von Seilzugangs- und Positionierungs-techniken</p>	<p>M5 T2/3/4/5 U6/7/8</p>	<p>Auffang- und Rückhaltesysteme: Installation</p>	TECH	6 Stunden


Professionelle und operative Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Installieren von Seilen und/oder Absturzschutzsystemen für die Benutzung mit PSaGA an definierten Anschlagmöglichkeiten • Installieren von provisorischen Sicherungsseilen
Voraussetzungen	<ul style="list-style-type: none"> • Modul: 1 bis 4 • Zertifizierungseinheit: 3
Pädagogische Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Verwenden des eingesetzten Materials entsprechend der Vorgaben des jeweiligen Herstellers und der technischen Datenblätter • Installieren von provisorischen Sicherungsseilen und Rückhaltesystemen am Arbeitsplatz • Berücksichtigen der für Abnutzung und Beschädigung von Seilen relevanten Faktoren und ergreifen von adäquaten Gegenmaßnahmen
Inhalt des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Anerkannte Regeln der Technik und gängige Verfahren der Branche bei der Installation von provisorischen Auffang- und Rückhaltesystemen • Bestimmungsgemäßer Gebrauch von Seilen und sonstiger Ausrüstung • Installation von provisorischen Sicherungsseilen (vertikal und horizontal) unter Berücksichtigung der Faktoren, die Seile schädigen können • Maßnahmen zum Schutz der Seile • Techniken, um einen Arbeitsplatz unter Verwendung von PSaGA einzurichten • Installation von Rückhaltesystemen am Arbeitsplatz
Leistungskriterien	<ul style="list-style-type: none"> • Auswahl und Benutzung von geeigneten Seilsystemen, um unter Verwendung von PSaGA an einen Arbeitsplatz zu gelangen und/oder eine Tätigkeit auszuführen • Erkennen verschiedener Abnutzungserscheinungen von Seilen

 Lifelong Learning Programme	CODE	BEZEICHNUNG	TYP	DAUER
Techniken für die gewerbliche Anwendung von Seilzugangs- und Positionierungstechniken	M6 T2/3/4/7 U6/7/8	SZP: Installation von Seilsystemen	TECH	6 Stunden


Professionelle und operative Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Installieren von Seilsystemen und/oder Sicherungssystemen für Arbeiten unter Verwendung von Seilzugangs- und Positionierungstechniken
Voraussetzungen	<ul style="list-style-type: none"> • Modul: 1 bis 5 • Zertifizierungseinheit: 3
Pädagogische Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Berücksichtigen der Informationen bezüglich der Verwendung von Seilen und Geräten, die in den technischen Datenblättern der Hersteller angegeben sind • Installieren von Seilsystemen für das Zugangsverfahren unter Berücksichtigung der möglichen Notwendigkeit Hindernisse zu umgehen • Berücksichtigen der für Abnutzung und Beschädigung von Seilen relevanten Faktoren und ergreifen von adäquaten Gegenmaßnahmen
Inhalt des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Stand der Technik und gängige Verfahren der Branche in Bezug auf die Installation von Seilsystemen für SZP • Bestimmungsgemäßer Gebrauch von Seilen und sonstiger Ausrüstung • Installation von Seilsystemen unter Berücksichtigung der Faktoren, die Seile schädigen können • Maßnahmen zum Schutz der Seile • Techniken, um einen Arbeitsplatz unter Verwendung von SZP einzurichten
Leistungskriterien	<ul style="list-style-type: none"> • Auswahl und Benutzung von geeigneten Seilsystemen, um unter Verwendung von SZP an einen Arbeitsplatz zu gelangen und/oder eine Tätigkeit auszuführen • Erkennen verschiedener Abnutzungserscheinungen von Seilen

 <p>Lifelong Learning Programme</p>	CODE	BEZEICHNUNG	TYP	DAUER
<p>Techniken für die gewerbliche Anwendung von Seilzugangs- und Positionierungs-techniken</p>	<p>M7 T6 U1/2/6/7</p>	<p>Auffang- und Rückhaltesysteme: Benutzung von PSA gegen Absturz, Praxis</p>	<p>TECH</p>	<p>6 Stunden</p>

<p>Professionelle und operative Ziele</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Fortbewegen und Passieren verschiedener Hindernisse unter Benutzung persönlicher Schutzausrüstung gegen Absturz • Permanente Benutzung mindestens eines Sicherungssystems beim Stehen und Bewegen • Nutzung eines zusätzlichen Sicherungssystems, wenn die erste Sicherung planmäßig belastet wird.
<p>Voraussetzungen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Modul: 1 bis 6 sowie 11 bis 13 • Zertifizierungseinheit: 1 bis 3
<p>Pädagogische Ziele</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Sicheres Umgehen mit der Absturzschutzeinrichtung • Verwenden der eingesetzten Ausrüstung gemäß der Herstellerangaben und technischen Datenblätter • Handhaben der Ausrüstung in korrekter Art und Weise und ohne negative Beeinflussung der Geräte untereinander
<p>Inhalt des Moduls</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Benutzung von permanenten Absturzschutzeinrichtungen (vertikal und horizontal) • Verbinden mit und Lösen aus einem Sicherungssystem. Wechsel von einem zu einem anderen Sicherungssystem • Benutzung von provisorischen Absturzschutzeinrichtungen (vertikal und horizontal) • Benutzung von Rückhaltesystemen und Höhensicherungsgeräten • Kombination von Sicherungssystemen zur Absturzprävention bei einem planmäßig belasteten System • Wechsel von der stehenden in die hängende Position und umgekehrt
<p>Leistungskriterien</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Auswahl und Benutzung von geeigneten Systemen und Ausrüstungsgegenständen, um unter Verwendung von PSAgA an einen Arbeitsplatz zu gelangen und/oder eine Tätigkeit auszuführen • Gewährleisten der Aufrechterhaltung einer ausreichenden Sicherung beim Wechsel von der stehenden in die hängende Position und umgekehrt • Fortbewegen und Passieren verschiedener Hindernisse unter Verwendung von PSAgA


 <p>Lifelong Learning Programme</p>	CODE	BEZEICHNUNG	TYP	DAUER
<p>Techniken für die gewerbliche Anwendung von Seilzugangs- und Positionierungs-techniken</p>	<p>M8 T7 U2</p>	<p>Benutzung von seilunterstützten Zugangs- und Positionierungstechniken, Praxis</p>	<p>TECH</p>	<p>42 Stunden</p>

Professionelle und operative Ziele	<ul style="list-style-type: none"> Fortbewegen in alle Richtungen und Passieren verschiedener Hindernisse unter Benutzung seilunterstützter Zugangs- und Positionierungstechniken (SZP)
Voraussetzungen	<ul style="list-style-type: none"> Modul: 1 bis 7 Zertifizierungseinheit: 1
Pädagogische Ziele	<ul style="list-style-type: none"> Sicheres Umgehen mit dem Sicherungssystem Einsetzen von Geräten und Material, welches für die zu erledigende Aufgabe geeignet ist Auswählen der Geräte und Materialien, die für die zu realisierende Fortbewegung erforderlich sind Aufsteigen und Abseilen an vertikalen Seilstrecken Aufsteigen und Abseilen an diagonalen Seilstrecken Fortbewegung an horizontalen Seilen Handhaben der Ausrüstung in korrekter Art und Weise und ohne negative Beeinflussung der Geräte untereinander
Inhalt des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> Europäische Vorschriften, die die Grundsätze für das Arbeiten unter Verwendung von SZP festlegen Sicheres Umgehen mit der Absturzschutzeinrichtung Einfaches vertikales Fortbewegen (Aufsteigen, Abseilen, Richtungswechsel) Vertikales Fortbewegen mit Passieren von Hindernissen (Umlenkung, Zwischenverankerung, Seilwechsel) Einfaches diagonales Fortbewegen Diagonales Fortbewegen mit Passieren von Hindernissen Horizontales Fortbewegen mit Passieren von Hindernissen Wechsel von PSAgA zu SZP und umgekehrt Benutzung eines Arbeitssitzes
Leistungskriterien	<ul style="list-style-type: none"> Unter Verwendung von SZP in alle Richtungen Fortbewegen und dabei Hindernisse passieren Kontinuierlich mit zwei Systemen (Tragseil, Sicherungsseil) verbunden bleiben Auswahl und Benutzung geeigneter Geräte für die vorgesehene Bewegungsrichtung Einhaltung der Herstellervorgaben und des anerkannten Standes der Technik


 <p>Lifelong Learning Programme</p>	CODE	BEZEICHNUNG	TYP	DAUER
Techniken für die gewerbliche Anwendung von Seilzugangs- und Positionierungstechniken	M9 T5/10 U6/8	Ergonomie bei der Arbeit	TECH/PRÄV	12 Stunden

Professionelle und operative Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Erkennen der Hauptursachen, die dauerhafte und irreversible Gesundheitsschäden bei SZP-Anwendern verursachen können • Den hochgelegenen Arbeitsplatz vorausschauend planen und so einrichten, dass die Arbeitsaufgabe in einer adäquaten Haltung innerhalb eines an die Arbeiten am Seil angepassten Bewegungsradius erledigt werden kann • Einsetzen von Geräten und Werkzeugen, die die Ergonomie am Arbeitsplatz verbessern • Einnehmen einer korrekten Arbeitshaltung und Anpassen des Aktionsradius an die Besonderheiten beim Arbeiten am Seil
Voraussetzungen	<ul style="list-style-type: none"> • Modul: 5 bis 6 sowie 8 und 10 • Zertifizierungseinheit: 1 bis 5
Pädagogische Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Vergegenwärtigen der eigenen Arbeitssituationen (aktuell und vergangen) • Beobachten und Analysieren verschiedener Arbeitssituationen von Höhenarbeitern • Erlernen der anatomischen Grundlagen: Muskel- und Skelettsystem • Erkennen der Einschränkung in der Bewegungsfreiheit beim Einsatz von SZP unter Berücksichtigung weiterer Einflüsse (Wetter, Arbeitsschwere, etc.) • Rückschlüsse von Arbeitssituationen auf mögliche Krankheiten • Selbstreflexion und Austausch von Verbesserungsmöglichkeiten • Vorstellen und Einsetzen von Material, Zubehör und Techniken, die die Ergonomie am Arbeitsplatz verbessern • Einholen von Informationen und Erfahrungsberichten anderer Unternehmen der Branchen • Umsetzen von Präventionsmaßnahmen gegen die Risiken, die mit der körperlichen Aktivität von Höhenarbeitern einhergehen • Anwenden der Regeln der Technik der Branchen hinsichtlich des Themas Ergonomie
Inhalt des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Einordnen von Expositionszeiten und Arbeitsschwere, die im Rahmen der Tätigkeit häufig vorkommen • Faktoren, die dauerhafte und irreversible Gesundheitsschäden bei Höhenarbeitern verursachen können • Maßnahmen gegen die identifizierten Faktoren • Zu vermeidende und zu bevorzugende Haltungen und Bewegungen


	<ul style="list-style-type: none"> • Handelsübliche Materialien und Zubehörteile sowie maßgeschneiderte Lösungen auf Grundlage von Erfahrungsberichten • Bewährte Verfahrensweisen verschiedener Branchen (Hoch- und Tiefbau, Glas- und Gebäudereinigung, etc.) • Praktische Umsetzung und Lösung von Problemen bei seilunterstützten Arbeiten (Ausrüstung, Verfahren, verschiedene Tätigkeiten, Heben von Lasten, etc.)
Leistungskriterien	<ul style="list-style-type: none"> • Einhalten der HSE-Grundregeln • Vorbereiten der notwendigen Gegenstände, die für die Einrichtung des Arbeitsplatzes und zur Erledigung der Arbeitsaufgabe notwendig sind • Anpassen oder Verändern der Arbeitshaltung, je nach zu verrichtender Aufgabe • Einsetzen der verschiedenen Materialien und Zubehörteile, die für die zu erledigende Aufgabe notwendig sind, in der am ergonomischsten Art und Weise • Auflisten der am häufigsten auftretenden Krankheiten bei Höhenarbeitern

 <p>Lifelong Learning Programme</p>	CODE	BEZEICHNUNG	TYP	DAUER
<p>Techniken für die gewerbliche Anwendung von Seilzugangs- und Positionierungs-techniken</p>	<p>M10 T9 U4</p>	<p>Bewegen von Lasten</p>	<p>TECH</p>	<p>9 Stunden</p>

Professionelle und operative Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Sicheres Bewegen von moderaten Lasten in Verbindung mit einer Arbeitsaufgabe • Einsetzen von Geräten, die für das Bewegen von moderaten Lasten geeignet sind
Voraussetzungen	<ul style="list-style-type: none"> • Modul: 1 bis 8 • Zertifizierungseinheit: 1 bis 3
Pädagogische Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Einschätzen der Kräfte, die bei Benutzung einer Vorrichtung zum Bewegen von moderaten Lasten wirken • Auswählen und Zusammenbau der Geräte, die für das Bewegen einer moderaten Last geeignet sind • Handhaben verschiedener Systeme um eine moderate Last anzuheben, abzusenken und umzusetzen
Inhalt des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Leichte Lasten – moderate Lasten – schwere Lasten • Grundsätze der Mechanik: Effekt von festen und losen Rollen • Rücklaufsperrern • Heben einer Last: verschiedene Flaschenzugsysteme • Auftretende Lasten am Ankerpunkt bei Benutzung eines Flaschenzugsystems • Absenken einer Last: verschiedene Geräte zum ablassen • Wechsel von Heben zu Senken und umgekehrt • Systeme für das Bewegen von Lasten, die von einem Höhenarbeiter bedient werden
Leistungskriterien	<ul style="list-style-type: none"> • Heben, Absenken und Umsetzen einer vorgegebenen Last unter Verwendung von Geräten, die für die veranschlagten theoretisch wirkenden Kräfte ausreichend dimensioniert und zugelassen sind • Freischneiden des Flaschenzugsystems und Erläutern der wirkenden Kräfte an jedem Punkt innerhalb des Systems • Anpassen eines Flaschenzugsystems an die veranschlagte maximal wirkende Kraft und entsprechend der Grenzen der Geräte, der Struktur und der zu bewegenden Last


 Lifelong Learning Programme	CODE	BEZEICHNUNG	TYP	DAUER
Organisation und Planung eines Einsatzes unter Verwendung von SZP	M11 T11/12/13/16 U7/8	Vorschriften und Gesetze	PRÄV	3 Stunden

Professionelle und operative Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Einhalten der Regelwerke und Gesetze für Arbeiten an hochgelegenen Arbeitsplätzen • Erkennen, Reagieren und Melden von Abweichungen hinsichtlich der Regelwerke und Gesetze
Voraussetzungen	<ul style="list-style-type: none"> • Modul: 1 • Zertifizierungseinheit: 1
Pädagogische Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Erfassen der Europäischen Richtlinie, welche Arbeiten in der Höhe beschreibt • Kennen der spezifischen nationalen Verordnungen, mit denen Arbeiten unter Verwendung von SZP legitimiert sind • Befolgen der Besonderheiten der nationalen Verordnungen und Anwendung auf verschiedene Arbeitsumfelder und Arbeitstätigkeiten • Integrieren der gemeinsamen Verantwortung von Arbeitgeber und Arbeitnehmer • Vorstellen der verschiedenen Zertifizierungsverfahren und der Zulassung für Höherentarbeiter (national wie international)
Inhalt des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Europäische Richtlinie • Nationale Verordnungen • Nationale Präventions- und Kontrollinstanzen • Zertifizierungssysteme (Abschlüsse und Zertifizierungen der Branche) • Regelwerke für die Benutzung von PSaGA und SZP • Vom Arbeitgeber ausgestellte Ermächtigungen • Verantwortlichkeiten von Arbeitgeber und Arbeitnehmer
Leistungskriterien	<ul style="list-style-type: none"> • Kennen der Quelldokumente und Auffinden der Informationen, die für die zu erledigende Arbeitsaufgabe notwendig sind • Auffinden der Information in einem Dokument, die gefordert wird oder die für die Ausübung des Berufes notwendig ist • Vorstellen des allgemeinen gesetzlichen Rahmens für Arbeiten und Verwendung von SZP • Ermitteln einer Abweichung zwischen den Vorgaben und der tatsächlichen Situation; protokollieren der Diskrepanz und weitergeben der Information an den Vorgesetzten • Beschreiben der Grenzen der eigenen Verantwortung und der des Unternehmens

 Lifelong Learning Programme	CODE	BEZEICHNUNG	TYP	DAUER
Organisation und Planung eines Einsatzes unter Verwendung von SZP	M12 T11/12/13/17 U7/8	Einsatzplanung und Gefährdungsbeurteilung	PRÄV	15 Stunden


Professionelle und operative Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Beitragen zur Risikoprävention am Arbeitsplatz auf Baustellen, an hochgelegenen Arbeitsplätzen und bei erschwertem Zugang • Umsetzen der Präventionsmaßnahmen, die mit der Branche und der Arbeitsaufgabe in Zusammenhang stehen
Voraussetzungen	<ul style="list-style-type: none"> • Modul: 1 und 11
Pädagogische Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Erfassen der spezifischen Ziele der verschiedenen Präventionsdokumente (Plan für Sicherheit und Gesundheitsschutz, Sicherheitsdatenblatt, HSE-Dokumente des Unternehmens, etc.) • Auffinden der Informationen in den Dokumenten, welche für die sichere Verrichtung der Arbeitsaufgabe und die Sicherheit am Arbeitsplatz ausschlaggebend sind • Erkennen der besonderen Risiken durch das Verfahren für die eigene Person sowie für Dritte • Anpassen der gängigen Verfahrensweisen der Branche an eine bestimmte Arbeits- und Zustiegssituation • Kontinuierliches kontrollieren und bewerten der Wirksamkeit von Schutzmaßnahmen • Reagieren auf und Melden von Abweichungen an den Vorgesetzten oder den Verantwortlichen
Inhalt des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • HSE-Dokumente auf der Baustelle (verpflichtend und optional) • Sicherheitsplan: Ziele und Inhalte • Verschiedene Methoden und Akteure bei der Risikoanalyse (vorgeschaltet) • Definition von „eigenen“, „importierten“ und „exportierten“ Risiken • Der Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordinator: Rolle, Aufgaben Zuständigkeitsbereich • Arbeiten, Vorgehensweisen und technische Handbücher der Branche • Spezifische Risiken der Haupttätigkeitsfelder von Höhenarbeitern (beengte Räume, Industrieanlagen, Hoch- und Tiefbau, Offshore, Energieversorger, etc.) • Gefährdungsfaktoren: Mechanisch, Elektrisch, Gefahrstoffe, Biologisch, Brand- und Explosion, physikalische Einwirkung, Physisch, Psychisch • Überschneidung von Arbeitsplätzen • Sicherung von Werkzeugen und Material gegen Herunterfallen • Auswirkung der klimatischen Bedingungen auf die Arbeit an hochgelegenen Arbeitsplätzen • Fallstudien

	<ul style="list-style-type: none"> • Sofortige Korrekturmaßnahmen
Leistungskriterien	<ul style="list-style-type: none"> • Kennen der Hauptakteure für die Präventionsmaßnahmen auf der Baustelle und ihrer Aufgaben in der Organisation • Auffinden der Quellinformationen oder der zuständigen Person • Berücksichtigen, wie sich die eigene Handlung auf die direkte und indirekte Arbeitsumgebung auswirkt • Berücksichtigen der Besonderheiten bei einer Arbeitsstätigkeit und Verwendung von SZP • Informieren der Vorgesetzten im Falle einer Abweichung zwischen Planung und Ist-Zustand • Beschreiben der Risiken, welche mit der Arbeitsaufgabe im eigenen Bereich verbunden sind • Überprüfen des Zusammenhangs der vorgegebenen Maßnahmen mit der Realität bei der zu realisierenden Arbeitsaufgabe
Definitionen	<p>Importierte Risiken: Risiken, die durch das Arbeitsumfeld oder die Aktivitäten anderer verursacht werden und die Beschäftigten des eigenen Unternehmers oder dessen Subunternehmer gefährden.</p> <p>Exportierte Risiken: Risiken, die durch die eigenen unternehmensspezifischen Tätigkeiten möglicherweise Personen, die sich in der Nähe befinden, gefährden.</p> <p>Eigene Risiken: Risiken, die durch die eigenen unternehmensspezifischen Tätigkeiten entstehen und das eigene Personal gefährden.</p>

 Lifelong Learning Programme	CODE	BEZEICHNUNG	TYP	DAUER
Organisation und Planung eines Einsatzes unter Verwendung von SZP	M13 T4/11/12/13/16 U1/2/6/7/8	Persönliche Schutzausrüstung, Werkzeug und Material: Auswahl und Kontrolle	HSE	9 Stunden


Professionelle und operative Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Auswählen und Kontrollieren der eigenen Ausrüstung für die Fortbewegung unter Verwendung von SZP und PSAgA • Auswählen und Kontrollieren der eingesetzten Materialien, Ausrüstung und Werkzeuge hinsichtlich deren Eignung für die zu erledigende Arbeitsaufgabe, der korrekten Handhabung und des Transports
Voraussetzungen	<ul style="list-style-type: none"> • Modul: 1 und 2 sowie 11 und 12
Pädagogische Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Kontrollieren des ordnungsgemäßen Zustandes der PSA sowie der zugehörigen Dokumentation • Auswählen der PSA in Abhängigkeit von Zustieg und zu erledigender Arbeitsaufgabe • Verstehen der Nutzungsbeschränkung der Ausrüstung für das Handhaben von Lasten und bei Rettung oder Evakuierung • Anpassen des Transportverfahrens für Werkzeug und Material, welches zur Erledigung der Arbeitsaufgabe erforderlich ist • Kennen von Hub- und Sicherungsvorrichtungen für Material, Ausrüstung und Werkzeug • Einsetzen der verschiedenen Hub- und Sicherungsvorrichtungen, die für den Transport von Material, Ausrüstung und Werkzeug geeignet sind
Inhalt des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Gebrauchsanweisung des Herstellers (Wiederholung) • Funktion und Nutzungsbeschränkung bei der Verwendung von PSA für das Bewegen von Lasten • Risiken und Folgen der Verwendung nicht genormter oder nicht zugelassener Geräte im beruflichen Rahmen • Besondere Vorkommnisse - Auswirkung auf die PSA und die zugehörige Dokumentation • Jährliche Kontrolle und Dokumentation • Kriterien und Verfahren für das Aussondern von PSA • Grenzen bei der Benutzung von PSA für das Bewegen von Lasten • Techniken für den Transport von Material und Ausrüstung am und zum Arbeitsplatz • Sichern von Werkzeug am Arbeitsplatz
Leistungskriterien	<ul style="list-style-type: none"> • Erkennen von Verschleiß und Abnutzung sowie Außerbetriebnahme der Ausrüstung, falls erforderlich • Identifizieren von fehlerhaften Geräten, Begründen der Diagnose und Vorschlagen von Maßnahmen

	<ul style="list-style-type: none">• Dokumentieren der PSA Überprüfung• Überprüfen der Konformität bei der Benutzung von PSA mit den Vorgaben des Herstellers• Unterscheiden von Material-, Ausrüstungs- und Werkzeugtransport und Heben von Lasten• Sichern von Material und Werkzeugen gegen Herunterfallen
--	---

 Lifelong Learning Programme	CODE	BEZEICHNUNG	TYP	DAUER
Organisation und Planung eines Einsatzes unter Verwendung von SZP	M14 T14/15 U7/8	Professionelle Kommunikation	KOMM	12 Stunden


Professionelle und operative Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Anpassen der Kommunikation an die verschiedenen Arbeitskontexte und Arbeitssituationen unter Einhaltung der berufsständischen und/oder unternehmenseigenen Regeln • Senden, Empfangen und Übermitteln von Mitteilungen und Sicherstellen der Qualität für eine effiziente Durchführung der Arbeiten • Verwenden von Kommunikationsmitteln: tragbare Sprechfunkgeräte
Voraussetzungen	<ul style="list-style-type: none"> • keine
Pädagogische Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Kennen der Grundprinzipien und –techniken der Kommunikation • Verstehen der Besonderheiten bei der Kommunikation im Arbeitsumfeld • Erkennen des Phänomens des Informationsverlustes innerhalb der Kommunikationskette • Unterscheiden von Fakten und Meinungen • Entwickeln eines eigenen Verständnisses für den Empfang einer Mitteilung • Beherrschen der Übermittlungstechniken beim Senden oder Weiterleiten von Mitteilungen • Benutzen eines tragbaren Sprechfunkgerätes in Arbeits- und Notfallsituationen • Ausmachen der Reaktionen und Verhaltensweisen, welche die Kommunikation bei dem jeweiligen Gesprächspartner auslöst
Inhalt des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Grundprinzipien der Kommunikation • Kommunikation im beruflichen Umfeld: Kommunizieren mit Vorgesetzten, dem Team, Arbeitskollegen, unternehmensexternen Personen • Mündliche Übermittlung • Schriftliche Übermittlung und Hilfsmittel bei der Kommunikation • Mündliche Übermittlung auf Grundlage eines schriftlichen Dokuments • Erkennen des Phänomens des Informationsverlustes innerhalb der Kommunikationskette • Unterscheiden zwischen Fakten und Meinungen • Eigenes Verständnis für eine Mitteilung • Verwenden von tragbaren Sprechfunkgeräten
Leistungskriterien	<ul style="list-style-type: none"> • Beschreiben und Erläutern der Fachbegriffe der Branche • Anwenden der Grundregeln der Kommunikation • Bewusstes Verwenden der Kommunikationsmittel • Klare, professionelle Ausdrucksweise • Bewusstes und rechtzeitiges Informieren der Vorgesetzten

- | | |
|--|--|
| | <ul style="list-style-type: none">• Einholen der für die korrekte Ausführung der Arbeitsaufgabe notwendigen Informationen bei den Vorgesetzten |
|--|--|


 Lifelong Learning Programme	CODE	BEZEICHNUNG	TYP	DAUER
Organisation und Planung eines Einsatzes unter Verwendung von SZP	M15 T11/12/13/16 U7/8	Qualitätsmanagement, kontinuierliche Verbesserung und Problembewältigung	QHSE	12 Stunden

Professionelle und operative Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Erlernen der Vorschriften, Zusammenhänge im Unternehmen und Risiken • Kennen und Anwenden der Prinzipien und Anforderungen des Qualitätsmanagementsystems des Unternehmens • Kennen und Anwenden der Instrumente zur kontinuierlichen Verbesserung im Rahmen einer Problemlösung oder eines Verbesserungsvorschlags
Voraussetzungen	<ul style="list-style-type: none"> • keine
Pädagogische Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Sensibilisieren für die verschiedenen Vorschriften und Zertifizierungen der Unternehmen • Verstehen der Rolle des Höhenarbeiters in den Prozessen, die mit dem QM-System des Unternehmens in Verbindung stehen • Verstehen der Prinzipien des QM-Systems und des Dienstleistungsansatzes sowie der Zufriedenheit von internen und externen Kunden • Sich mit den wesentlichen Instrumenten der Qualitätssicherung und kontinuierlichen Verbesserung vertraut machen • Verknüpfen der Instrumente eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses mit den dokumentierten Verfahren und Informationen des Unternehmens • Beitragen zur Problemlösung und kontinuierlichen Verbesserung am Arbeitsplatz • Beantworten von Fragen bei der Überprüfung des Betriebs/der Baustelle
Inhalt des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Qualitäts-, Umwelt- und Sicherheitsvorschriften im Unternehmen • Zertifizierungen des Unternehmens • Verpflichtungen und Verantwortung der Unternehmensführung • Dokumentierte Informationen hinsichtlich der Qualität auf Baustellen • Rolle und Beteiligung eines jeden Akteurs in die Prozesse, die mit dem QM-System des Unternehmens in Verbindung stehen • Interne und externe Überprüfung der Baustelle • Verfahren zur Problemlösung und kontinuierlichen Verbesserung (PDCA-Zyklus) • Faktoren für das Anhalten von Problemen • Auswirkung von Problemen auf den Faktor Mensch • Leistungskennziffern (Anforderungen des Kunden und Zufriedenheit)
Leistungskriterien	<ul style="list-style-type: none"> • Anwenden der Qualitätssicherungsverfahren des Unternehmens • Vorstellen und Einbinden der Normen und Zertifizierungen in den Arbeitsbereich • Verstehen des Einflusses eines jeden auf die Gesamtleistung auf der Baustelle • Reagieren im Falle von Abweichungen, bzw. Non-konformitäten oder Störungen


- | | |
|--|--|
| | <ul style="list-style-type: none">• Beitragen zur Verbesserung der Kommunikation mit den verschiedenen Akteuren, die für die Qualität und kontinuierlichen Verbesserungsprozesse einer Baustelle verantwortlich sind (PDCA-Zyklus / Demingkreis) |
|--|--|

 Lifelong Learning Programme	CODE	BEZEICHNUNG	TYP	DAUER
Notfall- und Rettungsverfahren	M16 T18/19 U6/7/8	Evakuierung: aktive Beteiligung an einem Evakuierungsprozess	NOTF	6 Stunden

Professionelle und operative Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Organisieren und Einrichten des eigenen Arbeitsplatzes, um eine umgehende Evakuierung zu ermöglichen • Vornehmen einer unverzüglichen Evakuierung des Arbeitsplatzes
Voraussetzungen	<ul style="list-style-type: none"> • Modul: 1 bis 8 sowie 12 bis 14 • Zertifizierungseinheit: 1 bis 4
Pädagogische Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Erkennen von Situationen, in denen Evakuierungsverfahren eingeleitet werden • Auffinden der für die Evakuierung des Arbeitsplatzes notwendigen Informationen im Notfall- und Rettungsplan • Erkennen der Anzeichen, die die Notwendigkeit der Unterstützung von weniger erfahrenem Personal während der Notfallsituation signalisieren • Kennen der grundlegenden Evakuierungsverfahren und Einrichtungen für den Notfall
Inhalt des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Situationen und Kriterien bei denen Evakuierungsverfahren eingeleitet werden • Beschreibung des Evakuierungsprozesses im Notfall- und Rettungsplan • Evakuierungsverfahren und Einrichtungen für den Notfall: Arten und Eigenschaften verschiedener Einrichtungen • Hilfeleistung für weniger erfahrenes Personal: Anzeichen, Bedingungen und Verfahren • Durchführungsbedingungen und Sicherheitsvorschriften bei einer Evakuierung
Leistungskriterien	<ul style="list-style-type: none"> • Korrektes Erkennen von Situationen, in denen Evakuierungsverfahren eingeleitet werden müssen • Auffinden der für die ordnungsgemäße Evakuierung des Arbeitsplatzes notwendigen Informationen im Notfall- und Rettungsplan • Angemessenes Umsetzen der Evakuierungsverfahren und Benutzung der entsprechenden Einrichtungen • Beschreiben und Erläutern der Bedingungen für die Unterstützung von weniger erfahrenem Personal • Einhalten der Durchführungsbedingungen und Sicherheitsvorschriften bei einer Evakuierung des Arbeitsplatzes


 Lifelong Learning Programme	CODE	BEZEICHNUNG	TYP	DAUER
Notfall- und Rettungsverfahren	M17 T22 U1/5	Hilfeleistung bei der Benutzung von PSA gegen Absturz	NOTF	6 Stunden

Professionelle und operative Ziele	<ul style="list-style-type: none"> Realisieren der Rettung eines verunfallten Anwenders von PSA gegen Absturz, der handlungsunfähig in seinem Gurt hängt. Verbringen des Verunfallten in einen sicheren Bereich
Voraussetzungen	<ul style="list-style-type: none"> Modul: 2 bis 8 Gültiges Erste Hilfe Zertifikat Zertifizierungseinheit: 1
Pädagogische Ziele	<ul style="list-style-type: none"> Kennen der genormten Rettungshubgeräte, der jeweiligen technischen Datenblätter und der Herstellerangaben Kennen des Vorganges zum Entlasten und Verfahren eines Verunfallten mit Hilfe eines genormten Rettungshubgerätes Erkennen eines sicheren Bereichs, für die Übergabe des Verunfallten an den Rettungsdienst Anwenden der Sicherheitsvorschriften für die Rettung aus Höhen und Tiefen und dauerhafte Gewährleistung der Sicherheit von Personen und Sachwerten
Inhalt des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> Eigenschaften der genormten Rettungshubgeräte Gebrauchsanweisungen und technische Datenblätter der Geräte Techniken zum Entlasten und Verfahren eines Verunfallten unter Zuhilfenahme von genormten Rettungshubgeräten Führen des Verunfallten beim Verbringen nach oben und unten Verbringen des Verunfallten nach oben Verbringen des Verunfallten nach unten Regeln für die Rettung aus Höhen und Tiefen zur dauerhaften Gewährleistung der Sicherheit von Personen und Sachwerten Sicherheitsvorschriften für die Durchführung praxisorientierter Rettungsübungen
Leistungskriterien	<ul style="list-style-type: none"> Rettungshubgeräte - kennen verschiedener Typen und deren Eigenschaften Bewusste Verwendung der Rettungseinrichtungen Verbringen eines Verunfallten nach oben oder unten bis in einen sicheren Bereich Aufrechterhalten der Sicherheit aller Beteiligten bei der Durchführung einer Rettung


 Lifelong Learning Programme	CODE	BEZEICHNUNG	TYP	DAUER
Notfall- und Rettungsverfahren	M18 T20/21/23 U5/6/7/8	Hilfeleistung bei der Benutzung von SZP: aktive Beteiligung an einer Rettung	NOTF	24 Stunden

Professionelle und operative Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Realisieren der Rettung eines verunfallten Anwenders von SZP, der handlungsunfähig in seinem Gurt hängt unter Benutzung eigener am Gurt befindlicher Ausrüstung • Effizientes Kommunizieren mit dem Rettungsdienst und/oder den Vorgesetzten
Voraussetzungen	<ul style="list-style-type: none"> • Modul: 1 bis 8 sowie 10 und 17 • Gültiges Erste Hilfe Zertifikat • Zertifizierungseinheit: 1 bis 4
Pädagogische Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Erkennen der Notwendigkeit einer Rettung beim Einsatz von SZP • Kennen der Kapazitäten der eigenen Ausrüstung im Rahmen einer Rettungsmaßnahme • Anwenden der branchenüblichen Techniken zum Ausheben und Verbringen eines Verunfallten unter Zuhilfenahme der eigenen Ausrüstung • Erkennen eines sicheren Bereichs, für die Übergabe des Verunfallten an den Rettungsdienst • Anwenden der Sicherheitsvorschriften für die Rettung aus Höhen und Tiefen und dauerhafte Gewährleistung der Sicherheit von Personen und Sachwerten • Absetzen eines Notrufs unter Einhaltung des vorgegebenen Protokolls
Inhalt des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Anzeichen für die Notwendigkeit einer Rettung • Eigenschaften und Grenzen des Materials beim Ausheben eines Verunfallten • Herstellerangaben und technische Datenblätter der verwendeten Ausrüstung • Zugang/Annäherung des Retters zum Verunfallten • Handlungsunfähige Person im Abseilgerät: Methoden zum Entlasten, Übernehmen und Verbringen nach unten • Handlungsunfähige Person im Sicherungsgerät oder an Steigklemmen: Methoden zum Entlasten, Übernehmen und Verbringen nach unten • Diagonales Verfahren eines Verunfallten nach unten • Komplexe Situationen: Überfahren von Knoten und Zwischenverankerungen mit Rettungslast • Inhalte und Übermittlung eines Notrufs • Regeln für die Rettung aus Höhen und Tiefen zur dauerhaften Gewährleistung der Sicherheit von Personen und Sachwerten • Sicherheitsvorschriften für die Durchführung praxisorientierter Rettungsübungen
Leistungskriterien	<ul style="list-style-type: none"> • Erkennen von Situationen, in denen Rettungsverfahren eingeleitet werden müssen • Kennen der Eigenschaften und Grenzen des Materials, welches im Rahmen einer Rettung benutzt wird

	<ul style="list-style-type: none">• Auswählen und Verwenden von geeignetem Material, um die geplante Rettung durchführen zu können• Verbringen des Verunfallten nach unten bis in einen sicheren Bereich• Verwenden geeigneter Kommunikationsmittel und Übermitteln des Notrufs an die Rettungskräfte und/oder den Vorgesetzten• Aufrechterhalten der Sicherheit aller Beteiligten während der Rettungsmaßnahme
--	--

 Lifelong Learning Programme	CODE	BEZEICHNUNG	TYP	DAUER
Notfall- und Rettungsverfahren	M19 T25 U6	Hilfstechniken zur Fortbewegung und Selbstrettung	NOTF	6 Stunden

Professionelle und operative Ziele	<ul style="list-style-type: none"> Sicheres Verwenden von Techniken und Ausrüstung, um defektes oder verloren gegangenes Arbeitsmaterial zu ersetzen
Voraussetzungen	<ul style="list-style-type: none"> Modul: 1 bis 8 Zertifizierungseinheit: 1 bis 4
Pädagogische Ziele	<ul style="list-style-type: none"> Erkennen von Situationen, in denen Verfahren zum Ersetzen defekter oder verloren gegangener Ausrüstung notwendig sind Kennen von Klemmknoten und ihrer Eigenschaften, um Steigklemmen, Abseilgeräte oder mitlaufende Sicherungsgeräte zu ersetzen Bewusstes Knüpfen und Verwenden von: <ul style="list-style-type: none"> Klemmknoten, um eine Steigklemme zu ersetzen Bremsknoten und Karabiner, um ein Abseilgerät zu ersetzen Klemmknoten, um ein mitlaufendes Sicherungsgerät zu ersetzen Installieren und Benutzen von abziehbaren Seilsystemen
Inhalt des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> Situationen in denen Hilfstechniken erforderlich sind: Realisierungsbedingungen und Sicherheitsvorschriften Knüpfen und Verwenden von Knoten <ul style="list-style-type: none"> Klemmknoten: Anwendung und Besonderheiten Bremsknoten und Karabiner: Funktionsweise, Anwendung und Besonderheiten Abziehbare Seilsysteme
Leistungskriterien	<ul style="list-style-type: none"> Erkennen von Situationen, in denen die Verwendung von Hilfstechniken notwendig ist Bewusstes Knüpfen und Verwenden von selbstblockierenden Knoten sowie von Bremsknoten und Karabinern Installieren und Benutzen von abziehbaren Seilsystemen Einhalten der Realisierungsbedingungen und Sicherheitsvorschriften bei der Verwendung von Hilfsverfahren (permanente Benutzung von zwei Seilen und Verwendung der entsprechenden Knoten)

 Lifelong Learning Programme	CODE	BEZEICHNUNG	TYP	DAUER
Notfall- und Rettungsverfahren	M20 T24 U7/8	Antizipieren von Gefahren	NOTF	6 Stunden

Professionelle und operative Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Aktive Beteiligung an der Auflösung einer komplexen Situation, die sich zu verschlechtern droht
Voraussetzungen	<ul style="list-style-type: none"> • Modul: 1 bis 10 sowie 12, 14 und 16 • Zertifizierungseinheit: 1 bis 6
Pädagogische Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Erkennen einer Krisensituation • Kennen der Mittel und Ressourcen zum Schutz von Personen und Sachwerten • Erkennen der Anzeichen, die die Notwendigkeit der Unterstützung von weniger erfahrenem Personal und/oder unmittelbar betroffenen Personen signalisieren • Kennen der eigenen Grenzen in einer Krisensituation
Inhalt des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Merkmale einer Krisensituation • Kriterien und Anzeichen zum Erkennen einer Krisensituation • Verfügbare Verfahren, um eine Krisensituation zu lösen oder sich davor zu schützen • Hilfs- und Rechtsmittel zur Abgrenzung von Gefahrenbereichen • Im Notfall zu übermittelnde Alarm- und Informationsmitteilungen • Organisation von personellen und materiellen Ressourcen • Verantwortungen und Aufgabenverteilung im Krisenmanagement
Leistungskriterien	<ul style="list-style-type: none"> • Berücksichtigen der Auswirkung des eigenen Handelns auf die direkte oder indirekte Arbeitsumgebung • Identifizieren der grundlegenden Kriterien und Indikatoren für eine Krisensituation • Kennen und Umsetzen von Maßnahmen, um den Schutz von Personen und Sachwerte zu gewährleisten • Erkennen der Hauptakteure im Arbeitsumfeld und der jeweiligen Rollen im Krisenmanagement

7. VERKNÜPFUNG DER AUSBILDUNGSMODULE MIT DEM REFERENZNIVEAU DER ZERTIFIZIERUNG

Verknüpfung der Ausbildungsmodule mit dem Referenzniveau der Zertifizierung		Einheit 1 Absturzschutz- systeme	Einheit 2 Benutzung von SZP	Einheit 3 Aufbau von Seilsystemen	Einheit 4 Bewegen von Lasten	Einheit 5 Rettung	Einheit 6 Arbeitsorga- nisation	Einheit 7 Grundwissen	Einheit 8 Professionelle Einstellung
Funktion 1 – Techniken für die gewerbliche Anwendung von Seilzugangs- und Positionierungsverfahren									
M1	PSA gegen Absturz und Kollektive Absturzschutzeinrichtungen: Technologie und Empfehlungen	X		X			X		
M2	Auffang- und Rückhaltesysteme: theoretisches Wissen	X							
M3	Einschätzung und Bewertung mechanischer Kräfte und Festigkeitslehre							X	X
M4	Knoten und Anschlagtechniken an vorgegebenen Ankerpunkten			X			X		
M5	Auffang- und Rückhaltesysteme: Installation						X	X	X
M6	SZP: Installation von Seilsystemen						X	X	X
M7	Auffang- und Rückhaltesysteme: Benutzung von PSAgA, Praxis	X	X				X	X	
M8	Benutzung von SZP		X						
M9	Ergonomie bei der Arbeit						X	X	X
M10	Bewegen von Lasten				X				
Funktion 2 – Organisation und Planung eines Einsatzes unter Verwendung von SZP									
M11	Vorschriften und Gesetze							X	X
M12	Einsatzplanung und Gefährdungsbeurteilung							X	X
M13	PSA, Werkzeug und Material: Auswahl und Kontrolle	X	X				X	X	X
M14	Professionelle Kommunikation							X	X
M15	Qualitätsmanagement, kontinuierliche Verbesserung und Problembewätigung							X	X
Funktion 3 – Notfall- und Rettungsverfahren									
M16	Evakuierung: aktive Beteiligung an einem Evakuierungsprozess						X	X	X
M17	Hilfeleistung bei der Benutzung von PSA gegen Absturz	X				X			
M18	Hilfeleistung bei der Benutzung von SZP: aktive Beteiligung an einer Rettung					X	X	X	X
M19	Hilfstechniken zur Fortbewegung und Selbstrettung						X		
M20	Antizipieren von Gefahren							X	X

PARTNER DES PROJETES

GIP FIPAG, Frankreich
www.ac-grenoble.fr
@: ce.gipfipag@ac-grenoble.fr



GRETA VIVA 5, Frankreich
www.greta-viva5.org
@: contact.viva5@greta-viva5.org



ANETVA, Spanien
www.anetva.org
@: anetva@anetva.org



TINDAI, Spanien
www.tindai.com
@: tindai@tindai.com



FISAT, Deutschland
www.fisat.de
@: info@fisat.de



Seilpartner, Deutschland
www.seilpartner.com
@: office@seilpartner.com



SOFT, Norwegen
www.softsertifisering.no
@: post@ttsoft.no



CDI, Bulgarien
drkaneva@abv.bg
@: drkaneva@abv.bg



Diese Veröffentlichung wurde im Rahmen des EPCRA Projektes *“Europäische Zertifizierung für gewerbliche Seilzugangs- und Positionierungstechniken”* realisiert und von der Europäischen Union im Rahmen des sektoralen Programmes “Léonardo da Vinci” multilaterales Projekt für Innovationsentwicklung kofinanziert.

<http://www.epcra.eu>

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung (Mitteilung) tragen alleine die Verfasser, die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.